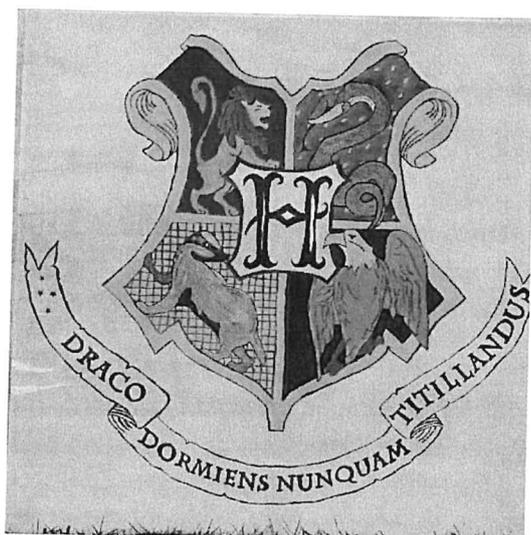


## Sachbericht - Kein Kind ohne Ferien 2020



### Zeltlager Osterfeld – Magische Welten

Auch dieses Jahr hat sich die Zeltlager Arbeitsgemeinschaft Osterfeld mit einer großen Anzahl an Kindern auf einen Zeltplatz begeben, um gemeinsame Ferien zu erleben. Und doch war dieses Jahr vieles anders im Vergleich zu den letzten Jahren. Durch die Covid-19 Pandemie musste der Verein fast alle Bereiche des täglichen Lagerlebens anpassen oder gar massiv verändern, um den hygienischen und gesundheitlichen Sonderanforderungen des Bundes, des Landes und des Kreises Genüge zu tun.

So reisten am 11.07.2020 knapp 20 ehrenamtliche Teamer\*innen, darunter Jugendliche und Erwachsene im Alter zwischen 15 und 40 Jahren, nach Tydal bei Eggebek um das Lager aufzubauen. Am 14.07.2020 kamen dann 50 Kinder auf den Lagerplatz, um acht wundervolle und mit Magie gespickte Tage rund um das Thema Magische Welten und Harry Potter zu erleben. Das Leitungsteam erarbeiteten im Voraus eine bunte Mischung an Rallyes, Planspielen, Workshops, Freizeitangeboten, Geländespielen, Kooperationspielen und Großgruppenspielen, welche alle thematisch auf das Thema abgestimmt wurden. Alle Ausarbeitungen wurden in den zwei Monaten vorm Lager an die Hygienevorschriften angepasst, um eine gewisse Sicherheit für Kinder und Teamer\*innen zu gewährleisten.

So sind nun alle Beteiligten Spezialist\*innen in kontaktarmen Großgruppenspielen oder aber auch in Denkspielen aller Art. Darüber hinaus wurden die Kinder gleich zu Beginn mit dem Hygienekonzept bekannt gemacht, mussten sich mehrmals am Tag die Hände waschen und desinfizieren, die Mahlzeiten wurden in einer One-Way Schleuse unter strengen Vorschriften ausgegeben, immer wieder wurde auf Abstandregelungen in Großgruppen hingewiesen und gemeinschaftliches Duschen mit mehreren Zelten auf einmal war verboten. Auch die Zeltzusammensetzung war dieses Jahr eher ungewöhnlich. Geschwister und Haushalte blieben zusammen in ihren Zelten, welche darüber hinaus nur zur Hälfte gefüllt waren. Aber all dies nahmen die Kinder und Teamer\*innen gerne in Kauf, dafür dass man endlich mal wieder aus dem eigenen Haushalt rauskommen konnte.

Als die 50 Kinder am 21.07.2020 wieder nach Hause fahren konnte man alles im allem von einem gelungenen Lager sprechen. Doch es war noch nicht vorbei. Das ganze Lager wurde einmal gereinigt und desinfiziert, den am 22.07.2020 kamen die nächsten 48 Kinder auf dem Platz, um ebenfalls acht unvergessliche Tage erleben zu dürfen. Die Teamer\*innen wurden teilweise ausgetauscht und das Programm begann von vorne.

Trotz dieser eher ungewöhnlichen Struktur, war das Klientel des Lagers, wie auch in den letzten Jahren, geprägt von einem erhöhtem Betreuungsbedarf, einer eher schlechten Grundausstattung, einem geringen Bildungsstand, einem geringen Sozialverhalten, schlechten Ernährungszuständen und/oder einer geistigen und/oder körperlichen Einschränkung. Von den 98 Kindern die wir insgesamt begleitet haben, vielen mehr als 40 unter eine oder mehrere der oben aufgeführten Beschreibungen.

Einige der Schwierigkeiten, welche uns dieses Jahr erneut herausgefordert haben, sind folgende:

- Mehrere Kinder im Alter von 7 bis 14 waren zum Teil oder gar nicht trocken und bekamen Windeln oder eine vermehrte Betreuung
- 4 Kinder kamen mit Cochlea-Implantaten ins Lager, welche spezielle Behandlung benötigten
- 22 Kinder waren stark Lernverzögert/behindert, dies wirkte sich vor allem im allgemeinen Sozialverhalten und der Auffassungsgabe im Programm aus
- 1 Kind kam mit einer Zöliakie zu uns ins Lager und bekam daher gesondert Essen, darüber hinaus haben wir noch 3 weitere Kinder mit Lebensmittelunverträglichkeiten besonders bekocht

- Ein junges Mädchen hatte Diabetes und musste ebenfalls medizinisch Sonderbetreut werden
- 4 Kinder bekamen schwerere Medikamente (zum Teil angekündigt, zum Teil nicht angekündigt) (z.B. Medikinet/Ritalin/Intuniv)
- Mehrfach kam es im zweiten Lager dazu, dass Fäkalien Schmierereien aus den Klos, von den Klowänden und den Türgriffen entfernt werden mussten, wodurch jedes Mal die Toiletten neu desinfiziert werden mussten

Der Trend zu immer mehr Kindern mit mangelhaften Versorgungs-Zuständen ist in den letzten Jahren stetig positiv verlaufen. Immer mehr Kinder kommen zu uns ohne die richtigen Schuhe, Klamotten, sozialen Fähigkeiten und oder einer realistischen Vorstellung von Grundernährung. Wir versuchen stets den Kindern ein anderes Bild von eben diesen Dingen mit zu geben.

Die Probleme hören allerdings nicht bei den Schuhen auf. Viele der Kinder brauchten auch in diesem Jahr zum Beispiel (mal wieder) keine neuen Schuhe, sondern eine Isomatte, einen Schlafsack, Unterwäsche, eine Trinkflasche, dicke Klamotten oder Taschenlampen. All diese Dinge sind für Kinder in einem Zeltlager notwendig. Denn wenn aus einem Zelt beispielsweise kein Kind eine funktionierende Taschenlampe hat, dann kann nachts auch kein Kind aus diesem Zelt den Weg zur Toilette finden. Oder wenn ein Kind keine Isomatte, sondern im besten Fall nur eine Luftmatratze von den Eltern mitgegeben bekommen hat, ist dieses Kind auch nach spätestens 3 Tagen krank, weil eine Luftmatratze in keinsten Weiße das Kind nachts warmhält.

Wir haben Ihnen nun noch einige Bilder zusammengestellt, damit Sie einen besseren Eindruck davon bekommen, was wir mit den Kindern machen und was die Kinder bei uns im Lager erleben.



